

<p>Fehlende Notwendigkeit</p>	<p>Die DIN 68800-3 beschreibt, wann tragende und aussteifende Holzbauteile im Hochbau eine Gefährdung durch Holzschädlinge erfahren können und welche Art von Holzschutzmitteln dann zusätzlich zu den konstruktiven Maßnahmen eingesetzt werden müssen.</p> <p>Es wird jedoch auch die Gefährdungsklasse 0 beschrieben, die eine Gefährdung von Holzbauteilen ausschließt und damit auf den Einsatz von Holzschutzmitteln verzichtet werden kann.</p> <p>In dem Teil 2 der DIN 68800 werden konstruktive Maßnahmen beschrieben, die dazu führen, dass ein Holzbauteil in die Gefährdungsklasse 0 einzuordnen ist.</p> <p>Im Teil 3 der DIN werden zusätzlich natürlich resistente Holzarten und deren Verwendung beschrieben, deren Einsatz einen zusätzlichen vorbeugenden Holzschutz unnötig machen.</p> <p>Das heißt, obwohl ein Holzbauteil durch die dauerhaft herrschenden Umgebungsfeuchten eigentlich in eine höhere Gefährdungsklasse eingestuft wurde, kann das Holzbauteil durch die Auswahl der richtigen Holzart in die Gefährdungsklasse 0 überführt werden und benötigt damit keinen weiteren chemischen Holzschutz.</p> <p>Bei diesen natürlich resistenten Holzarten handelt es sich um Farbkernhölzer, die sich durch eine hohe Dichte und eine Anreicherung von Holzinhaltstoffen (z.B. Gerbsäure) auszeichnen.</p> <p>Beim Einsatz dieser Holzarten wird auch nur das harte Kernholz verwendet.</p>																
<p>Resistenzklassen nach DIN EN 350-2</p>	<p>Die Einteilung der Holzarten in Resistenzklassen erfolgt nach dem Grad der Resistenz des ungeschützten Kernholzes gegen den Befall durch holzerstörende Pilze, bei lang abhaltender Holzfeuchtigkeit (> 20 %) oder bei Erdkontakt.</p> <table border="1" data-bbox="454 1469 1347 1637"> <tr> <td>1</td> <td>1 - 2</td> <td>2</td> <td>2 - 3</td> <td>3</td> <td>3 - 4</td> <td>4</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>Sehr resistent</td> <td>Sehr resistent bis resistent</td> <td>Resistent</td> <td>Resistent bis mäßig resistent</td> <td>Mäßig resistent</td> <td>Mäßig resistent bis wenig resistent</td> <td>Wenig resistent</td> <td>Nicht resistent</td> </tr> </table> <p>Das Splintholz aller Holzarten ist den Klassen 4 und 5 zuzuordnen.</p>	1	1 - 2	2	2 - 3	3	3 - 4	4	5	Sehr resistent	Sehr resistent bis resistent	Resistent	Resistent bis mäßig resistent	Mäßig resistent	Mäßig resistent bis wenig resistent	Wenig resistent	Nicht resistent
1	1 - 2	2	2 - 3	3	3 - 4	4	5										
Sehr resistent	Sehr resistent bis resistent	Resistent	Resistent bis mäßig resistent	Mäßig resistent	Mäßig resistent bis wenig resistent	Wenig resistent	Nicht resistent										
<p>Abwendungsbereiche</p>	<p>Die Gefährdungsklasse 0 liegt vor, wenn....</p> <p><u>...im Bereich der Gefährdungsklasse 1:</u> Farbkernhölzer verwendet werden, die einen Splintholzanteil unter 10 % aufweisen.</p> <p><u>...im Bereich der Gefährdungsklasse 2:</u> splintfreie Farbkernhölzer verwendet werden, die den Resistenzklassen 1, 2 oder 3 entsprechen.</p>																

...im Bereich der Gefährdungsklasse 3:
 splintfreie Farbkernhölzer verwendet werden, die den Resistenzklassen 1 oder 2 entsprechen.

...im Bereich der Gefährdungsklasse 4:
 splintfreie Farbkernhölzer verwendet werden, die der Resistenzklassen 1 entsprechen.

Holzarten

Holzart	Bläuepilzbefall möglich	Resistenz- klasse
Afzelia (Dussie)		1
Agba (Tola branca)		2 – 3
Americanisches Mahagoni		2
Bintangor		3 – 4
Cedro		2
Duria		2 – 3
Eiche (weiß) Europa		2
Nordamerika		2 – 3
Fichte	Ja	4
Framire		2 – 3
Hemlock	Ja	4
Iroko (Kambala)		1 – 2
Khaya – Mahagoni		3
Kiefer, Kernholz		3 – 4
Splintholz	Ja	5
Kosipo		2 – 3
Lärche, Kernholz		3 – 4
Splintholz	Ja	5
Mengkulang		3
Merbau		1 – 2
Niangon		3
Oregon pine, Douglasie, Kernholz	Ja	3 – 4
Plantagenkiefen, z.B. Radiata pine	Ja	5
Red Meranti		2 - 4
Robinie		1 – 2
Sapelli-Mahagoni, Kernholz		3
Splintholz	Ja	5
Sitka-Spruce	Ja	4
Sipo-Mahagoni		2 – 3
Tanne	Ja	4
Teak		1 – 3*
Western Red Cedar, Kernholz	Ja	2 – 3*
White Seraya		4

*= die jeweils schlechtere Einstufung gilt für Holz aus Aufforstungen (Plantagen etc.)